

JOURNALISTENPREIS
DES
DEUTSCHEN WEININSTITUTES
1993

Veranstaltung zur Verleihung
am 21. April 1994

im Hildegardis-Saal des Atlantis Rheinhof, Bingen



PROGRAMM

Georg Friedrich Händel/arr. Paul Harvey

„Love sounds the alarm“

aus der Suite „Acis und Galathea“

Oppenheimer Saxophonquartett

BEGRÜSSUNG

Dr. Reinhard Muth

Präsident des Deutschen Weinbauverbandes

Vorsitzender des Aufsichtsrates des Deutschen Weininstitutes, Mainz

Dr. Franz-Josef Feiter

Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung,

Landwirtschaft und Forsten

Traditional/arr. Paul Nagle

„That's a plenty“

Oppenheimer Saxophonquartett

LAUDATIONES AUF DIE PREISTRÄGER

Reinhard Appel

Fernsehmoderator und Publizist, Bonn

Joachim Neander

Journalist, „Die Welt“

ÜBERGABE DES JOURNALISTENPREISES

George Gershwin/arr. Art Marshall

„Summertime“

Oppenheimer Saxophonquartett

Buffet

Gespräche bei Wein und regionaler Küche

DER JOURNALISTENPREIS

Das Deutsche Weininstitut schreibt für 1993 zum dritten Mal seinen Journalistenpreis für hervorragende journalistische Arbeiten aus, die breite Bevölkerungskreise über Themen des deutschen Weins und des deutschen Weinbaus unterrichten. Mit dem Preis sollen die Leistungen hauptberuflich tätiger Journalisten gewürdigt werden, die in der Öffentlichkeit das Bewußtsein für die Eigenart und Kultur des deutschen Weins wecken und lebendig erhalten.

Prämiert werden Publikationen, die inhaltlich und stilistisch in herausragender Weise Themen des deutschen Weins behandeln, oder kritisch recherchierte Beiträge, die durch ihren Informationsgehalt oder die Art der Präsentation vorbildlich erscheinen. Journalisten, die sich langjährig mit Fragen des deutschen Weins beschäftigt haben, können den Preis auch für ihr Gesamtwerk erhalten.

Der 1988 erstmals vergebene Preis wird im Zweijahres-Rhythmus verliehen. Bewertet werden Beiträge in Presse, Funk, Film und Fernsehen.

Der Journalistenpreis des Deutschen Weininstitutes besteht aus einem Kunstpreis – einer Bronzeplastik „Bacchus mit Bacchantin“ des Bildhauers Karl-Ulrich Nuss – sowie einem Betrag von 5 000 DM.

Weitere preiswürdige Arbeiten werden durch eine Anerkennungs-urkunde und einer Auswahl deutscher Spitzenweine ausgezeichnet.

Die Preisträger werden durch eine Jury ermittelt, die aus folgenden Mitgliedern besteht:

Für das Kuratorium Deutscher Weinkulturpreis Reinhard Appel (Fernsehmoderator und Publizist), als Vertreter der Medien Joachim Neander (Die Welt) und Brigitte Kriegshäuser (Wein-Fachjournalistin), für die Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände Lydia Rothacker, als Vertreter der Weinbruderschaften Dr. h. c. Josef Staab sowie für das Deutsche Weininstitut Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Reinhard Muth und die Geschäftsführer RA Carl Michael Baumann und Dr. Franz Werner Michel.

DIE PREISTRÄGER 1993

RUDOLF KNOLL

Autor

INGO BETHKE

Regisseur und Autor

für den Filmbeitrag „Saale-Unstrut-Elbe“
im Rahmen der 3sat-Fernsehreihe
„IN VITE VITA“

und

MANNHEIMER MORGEN

vertreten durch Michael Schröder,

Ressortleiter Politik,

für die Weinserie „WEGE ZUM WINZER“

Eine lobende Anerkennung erhält

DR. VOLKER PUNZEL

Potsdamer Neueste Nachrichten

für den Beitrag

„Schon Totgegläubte erwacht wieder.

Weinbergsanlage am Klausberg verfiel in den letzten Jahrzehnten“